

21. April ist dise Hoff Urbars Tafern mir Frantz Diernhamber Pierpreu und Sophia Wallmanspergerin meiner Ehe Wirthin zu Kauffen geben worden. — Darüber in rundbogiger Nische Statue des hl. Florian, Holz, polychromiert, gute Arbeit vom Anfang des XVIII. Jhs.

St.-Johann-von-Nepomuk-Statue: An der Straße nach Zellhof, bei der Brücke zwischen den beiden Seen. Holz, polychromiert, in Holzschutzbau. Schwache Arbeit des XVIII. Jhs.

St.-Nepomuk-Statue.

Wartstein-Kapelle.

Kapelle.

Charakteristik: Einfacher, einschiffiger Barockbau.

Charakteristik.

Lage: Malerisch auf einem bewaldeten Felsvorsprung der westlich von Mattsee gelegenen, in den Obertrumersee vorspringenden Halbinsel Wartstein gelegen.

Lage.

Äußeres:

Äußeres.

Weiß gefärbelter Bruchsteinbau. — W. Giebelfront, ganz mit Schindeln verkleidet. In der Mitte spitzbogiges Fenster. Über dem Giebel als Dachreiter quadratisches Glockentürmchen, aus Holz, mit Schindeln verkleidet, mit vier rundbogigen Schallfenstern und pyramidalem achtseitigem Schindeldach, Blechknauf und -kreuz. — S. Links Tür, rechts ein Fenster, beide oben rundbogig ausgebaucht. — O. einspringender, halbrunder Abschluß. — N. Rechts halbrunder, niedriger Anbau mit Schindeldach. — Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt.

Inneres:

Inneres.

Verschiedenfarbig gefärbelt. Im W. rechteckiger Vorraum, mit gratigem Kreuzgewölbe, durch eine rundbogige Öffnung mit dem um eine Stufe erhöhten, kleinen Chor verbunden. Im Vorraum im N. flachbogige tiefe Nische. — Der rechteckige Chor ist ebenfalls mit einem gratigen Kreuzgewölbe eingedeckt; die durch eine schmale rundbogige Öffnung mit ihm verbundene halbrunde Apsis mit einem halbrunden Nischengewölbe. Im Chor im N. flachbogige Statuennische.

Einrichtung:

Einrichtung.

Auf der Apsismensa Muttergottesbild (Kopie eines Gnadenbildes), Öl auf Leinwand, in geschnitztem vergoldetem Rokokorahmen, XVIII. Jh. — Zwei kleine Seitenaltärchen, Holz, braun gestrichen: Rundbogiges Bild, flankiert von zwei Säulchen, darüber rundbogige Giebelansätze, über dem Bilde Rundbogen, darauf kleiner Aufsatz mit den Monogrammen Jesu und Mariae. Als Altarbild in dem einen St. Augustinus, in dem andern St. Scholastika. XVIII. Jh.

Statuen: Holz, polychromiert. 1. Über dem Altarbilde die Mutter Gottes mit dem Kinde, durch Stoffkleid verhüllt. XVIII. Jh.

Statuen.

2. und 3. Daneben der hl. Laurentius, eine gute Arbeit des XVI. Jhs., und der hl. Stephan, eine geringe Arbeit des XIX. Jhs.

4. Der auferstandene Heiland; mittelmäßig, XVII. Jh.

5. In der Nordnische im Chore die große, altpolychromierte Statue der Mutter Gottes mit dem Kinde; Ende des XVII. Jhs.

6. In der Nische des Vorraumes die realistische Statue des sitzenden Schmerzensmannes; gute Arbeit um die Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Christus als Apotheker; gering, 1772.

Gemälde.

2. Pendant dazu. Die betende Mutter Gottes mit gesegnetem Leibe; gering, um 1772.

Matzing, Weiler.

Kapelle zum hl. Kreuz.

Kapelle.

Beim ehemaligen, eine halbe Stunde von Seeham entfernten Vikariatshause.

Im Jahre 1768 beantragte Dechant Wisinger die Erbauung einer neuen Kapelle beim Vikariatshause, wozu das Passauer Ordinariat auch den Konsens erteilte. 1770 wurde die Kapelle benediziert.

Charakteristik.

Charakteristik: Einfache, einschiffige gewölbte Barockkapelle von 1769–1770.

Äußeres.

Äußeres:

Weiß gefärbelter Bruchsteinbau, nach S. orientiert.

Schiff
und Chor.

Schiff und Chor: S. glatte Giebelfront mit Türvorbau, darüber zwei ovale Luken. Über dem Giebel als Dachreiter quadratisches hölzernes Glockentürmchen, ganz mit Schindeln verkleidet, mit vier rundbogigen Schallfenstern und pyramidenförmigem Schindeldach mit Blechknauf und -kreuz. — O. Zwei rundbogige Fenster. — N. Kleeblattförmiger Abschluß, in seiner westlichen Hälfte mit Schindeln verkleidet. — W. Mit Schindeln verkleidet. Zwei rundbogige Fenster. — Nach N. abgewalmtes Schindelsatteldach.

Vorbau.

Vorbau: Im S. des Schiffes. Rechteckig. W. Mit Schindeln verkleidet. — S. Tür. — Nach S. abgewalmtes Schindelsatteldach.

Inneres.

Inneres:

Gelb gefärbelt.

Langhaus.

Langhaus: Mit abgerundeten Ecken im N. Zwei rechteckige Platzgewölbe (aus Holz) mit drei flachbogigen, glatten Quergurten, die auf Flachpilastern mit profilierten Kapitalgesimsen ruhen. Im S. rundbogige Türöffnung mit schmiedeisernem Gitter des XVIII. Jhs. Im N. die rundbogig ausgehöhlte Apsisnische, die sich mit einem Flachbogen zum Langhaus öffnet. Im O. und W. je ein rundbogiges Fenster.

Vorraum.

Vorraum: Flache Holzdecke. Im S. Tür, im N. rundbogige Tür zum Langhaus in roter Marmorumrahmung mit zwei Pilastern und Schlußstein aus Untersberger Marmor. Im O. ein kleines Fenster.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altar.

Altar: Holz, weiß lackiert mit vergoldeten Leisten.

Skulpturen.

Skulpturen: Holz, neu polychromiert. Über dem Tabernakel der Gekreuzigte, Maria Magdalena (zu Füßen des Kreuzes), Maria und Johannes; neben dem Tabernakel die Statuetten des hl. Leonhard und hl. Florian. Gute Arbeiten, um die Mitte des XVIII. Jhs. — Zwei kleinere Statuetten, der hl. Josef mit dem Kinde und die Madonna mit dem Kinde. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. — Vier Leuchter, Holz, vergoldet, mit geschnitzten Rocaillen. Mitte des XVIII. Jhs.

Glocken.

Glocken: 1. Durchmesser 28 cm. Madonna mit dem Kinde — St. Florian. XVIII. Jh.

2. Durchmesser 35 cm. Madonna, Kreuzigung, St. Florian, St. Jakob. Umschrift: *Carl Wolfgang Guggos mich in Salzburg anno 1770.*

Obernberg, Ortschaft

Bauernhaus.

Bemaltes Bauernhaus: Nr. 11. Einstöckiges kleines Haus mit kleinen rechteckigen Fenstern, Schindelsatteldach. Über der Tür in schwacher Inschrift Monogramm Jesu: *AK SM 1784*. Unter dem Dach ein mehrfärbiger gemalter Fries (Wellenband), an der Langseite ein Kordonfries (Blätter), eine graue Eckklisene, zwischen den Fenstern im Obergeschoße geschickt gemalte Heilige (Fig. 325).



Fig. 325 Obernberg, bemaltes Bauernhaus (S. 334)

Fig. 325.

Einen halben Kilometer davon entfernt liegen zwei nach Unternberg gehörige, gleichfalls bemalte Bauernhäuser. 1. Über der Tür die Inschrift *AW 1783*. Zwischen den Fenstern des Chorgeschosses drei Heilige. Abschluß- und Kordonfries (Wellenband). Einfache Fenstereinfassungen (geschweifte grüne Linien). — 2. Nr. 6. Wellenbandfries. Im Oberstock vier primitive, stark gedunkelte Bilder: St. Georg und St. Agnes, Sebastian und Florian, Maria und Jesus, Erzengel Michael und ein hl. Mönch.